

Will Lehrerin werden

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 18. April 2018 08:30

Hallo, ihr Lieben,

Frage einer Verzweifelten: Ich habe an der Heidelberger Uni Germanistik und Latein für das Lehramt studiert, aber durch die 1. Staatsprüfung aufgrund familiärere Situation 2 mal durchgefallen. Habe aber nebenan noch mehrere Jahre als Privatlehrer gearbeitet. Habe also sehr große Erfahrung im Unterrichten in jedem Fach. Habe auch das obligatorische Praktikum (13 Wochen: Deutsche Schule Moskau) gemacht. Beherrsche Englisch und Russisch in Schrift und Wort...

Zur Zeit mache ich eine Ausbildung als Mediendesigner und mache dann im Sommer 2019 meinen IHK-Anschluss.

Habe ich irgendwie noch Chancen, Lehrer zu werden? Wenn ja, wie?

LG

Lana

Beitrag von „Friesin“ vom 18. April 2018 08:33

kannst du denn das erste Examen nicht wiederholen?

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 18. April 2018 08:39

‘Bin zwei mal durchgefallen (((

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. April 2018 08:58

Was wäre mit einem Wechsel auf H/R-Lehramt mit Deutsch und einem Zweitfach, das du noch nachstudieren müsstest? Ich fiel auch bei Gymnasiallehramt in einem Fach endgültig durch und wechselte in eine andere Schulform.

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 18. April 2018 09:14

Wie lange würde es dann etwa dauern?

Beitrag von „julew“ vom 18. April 2018 09:16

Gibt es vielleicht die Möglichkeit, in ein Bundesland zu wechseln, in dem nach Bachelor-/Master-System studiert wird? Bin mir nicht sicher, ob das noch geht, wenn man schon durchs Examen durchgefallen ist, aber ich habe eine Kommilitonin, die aus einer Staatsexamen-Uni an meine gewechselt ist wegen dem anderen Studiensystem.

Beitrag von „Philio“ vom 18. April 2018 09:19

Mach den Master in Germanistik (ich nehme an, du hast viele Credits die du anrechnen kannst), bewirb dich an einer PH in der Schweiz für Lehramt an Maturitätsschulen und lass dir Latein als zweites Fach anrechnen. Mit Unterrichtserfahrung kannst du dir das dann auch in Deutschland anerkennen lassen.

PS: Meine Antwort geht davon aus, dass du primär wissen möchtest, was möglich ist und nicht, ob es einfach ist. 😊

Beitrag von „Conleys“ vom 18. April 2018 10:51

Du brauchst doch selbst als Seiteneinsteiger mindestens einen Abschluss. Ich würde auch versuchen in ein anderes Lehramt zu wechseln. Erfahrung und Ausbildung würden dir formal erstmal nicht weiter helfen.

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 18. April 2018 11:00

Und wenn ich meinen IHK-Abschluss habe, als Mediendesigner? Kann ich dann vielleicht quereinsteigen?

Beitrag von „Lisam“ vom 18. April 2018 12:24

Ein Quereinstieg am Gymnasium in Deutsch und Latein mit IHK-Abschluss ist nicht möglich.

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 18. April 2018 12:47

und an anderen Schulen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2018 13:00

Höchstens noch in anderen Fächern? Wobei ich auch nicht weiß, ob ein IHK-Abschluss jemals zum Unterrichten befähigt.

Ich hätte mir höchstens noch vorstellen können, dass du an beruflichen Schulen selbst etwas im Bereich Mediendesign unterrichtest.

Warum in aller Welt solltest du deshalb Latein und Deutsch unterrichten dürfen?

Beitrag von „Tootsie“ vom 18. April 2018 13:17

Ich habe vor kurzem für eine Freundin nach Möglichkeiten zum Quereinstieg in die Grundschule gesucht. Ohne abgeschlossenes Studium geht da gar nichts. (zumindestens in NRW)

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. April 2018 14:08

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Was wäre mit einem Wechsel auf H/R-Lehramt mit Deutsch und einem Zweitfach, das du noch nachstudieren müsstest? Ich fiel auch bei Gymnasiallehramt in einem Fach endgültig durch und wechselte in eine andere Schulform.

Bin gerade einigermaßen erstaunt, dass man mehrmals durchfallen und dann für eine andere Schulart weiterstudieren kann. Für die anderen Kinder reicht dann das Wissen aus, das man hat oder wie?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. April 2018 14:17

[Zitat von Krabappel](#)

Bin gerade einigermaßen erstaunt, dass man mehrmals durchfallen und dann für eine andere Schulart weiterstudieren kann. Für die anderen Kinder reicht dann das Wissen aus, das man hat oder wie?

Ja, tut es.

Vor Bachelor/Master war das Gang und Gebe, dass man Mathe Gymnasiallehramt versucht hat (Vorlesungen mit Diplomern) und dann nach dem Scheitern auf Realschule gewechselt hat mit weichgespülten Mathematikveranstaltungen extra für "Lehramt".

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. April 2018 14:53

[Quereinsteiger504](#): Ich studierte vorher 3 Semester und konnte mir davon Veranstaltungen im Umfang von einem Semester anerkennen lassen (wobei ich in dem einen Fach, in dem ich endgültig durchfiel, keine Leistungen erbrachte, sonst hätte ich mir noch mehr anrechnen lassen können). Ansonsten könntest du dir bei H/R-Lehramt mit Deutsch und Zweitfach alle Deutsch-, BW-Kurse, Praktika und die Abschlussarbeit (vorausgesetzt, sie wurde in entweder

Deutsch oder BW geschrieben) anerkennen lassen. Du müsstest wohl nur noch das Zweifach und ggf. ein paar wenige BW-Kurse (da man ja als H/R-Lehrer stärker pädagogisch gefordert ist als als Gymnasiallehrer) nachstudieren.

@Krabappel: Bei uns an der Uni ist ganz klar festgelegt, was man noch studieren darf, wenn man endgültig durchfällt. Wenn man in BW endgültig durchfällt, dann war es das mit Lehramt. Fällt man in Deutsch oder Mathematik in der Fachwissenschaft durch, darf man die Fächer noch für Lehramtsformen mit geringerem Anspruch (also Reihenfolge: Gymnasium > Haupt-/Real-/Sonderschule > Grundschule) studieren, fällt man wiederum in der Fachdidaktik in besagten Fächern durch, darf man diese Fächer (und damit folglich auch Grundschullehramt, da Mathematik und Deutsch in Hessen Pflichtfächer sind) endgültig nicht mehr studieren. Bei mir war es damals die Fachwissenschaft und wie state_of_Trance richtig beschreibt, ist es gerade in Mathematik mit Durchfallquoten von < 50% relativ üblich, dass die Abbrecher ins H/R-Lehramt wechseln (ein paar wenige wechseln auch ins Grundschullehramt oder wählen statt Mathematik ein anderes Fach).

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. April 2018 15:11

Zitat von Lehramtsstudent

Lehramtsformen mit geringerem Anspruch

Uiuiui ... da schreibst Du aber was ... 

(Sorry fürs OT, das musste jetzt einfach sein ...)

@Quereinsteiger504 Philio hat ja schon die Schweiz ins Rennen geworfen. Hier gibt es tatsächlich Schulformen, an denen nicht-studierte Lehrpersonen unterrichten. Ich hatte an der Berufsschule Kollegen im Fachunterricht ohne Studium und auch hier am Gymnasium haben wir zwei Kollegen die sogar ohne gymnasiale Matura Bildnerisches Gestalten unterrichten. Keine Ahnung, ob sowas auch in Deutschland möglich ist ... Ansonsten halt Germanistik mal zu Ende studieren, oder?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. April 2018 15:21

Keine Ahnung, wie man das anders formulieren sollte. Der Anspruch in der Fachwissenschaft ist halt niedriger bei Grundschul- als bei Gymnasiallehramt, was auch Sinn macht, weil der Stoff in der Sek II natürlich auch ein gutes Stück komplexer als in der Primarstufe ist. Mit dem pädagogischen Anspruch hat das nichts zu tun und das ist auch nicht meine Meinung, sondern wird so an meiner Uni (bzw. wahrscheinlich im ganzen Bundesland) so gehandhabt.

Ansonsten wegen Deutsch ohne Lehramtsstudium: In Deutschland fast unmöglich. Deutsch ist wohl das beliebteste Fach von Lehramtsstudenten, gerade für das Gymnasium. Da ist es schon schwer, allen studierten Deutschlehrern eine Stelle zu geben, da braucht es nicht noch zusätzlich Germanisten ohne Lehramtshintergrund. Bei MINT oder ästhetischen Fächern sieht es natürlich noch einmal anders aus. Natürlich gibt es auch die klassischen Germanistenjobs, wenn die Threaderstellerin Germanistik zu Ende studiert, aber die finden halt außerhalb der Schule statt - vorausgesetzt, das wäre OK für sie.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. April 2018 15:31

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Ansonsten wegen Deutsch ohne Lehramtsstudium

Ich meine auch nicht Deutsch als Unterrichtsfach sondern Fachunterricht an der Berufsschule, also in dem Fall Mediendesign oder wie auch immer dann das entsprechende Fach an der Berufsschule eben heisst. So was gibt es doch sicher auch in Deutschland, da müsste jetzt mal ein Berufsschul-Kollege hier schreiben, ob man für sowas zwingend ein Hochschulstudium braucht oder ob es irgendeine andere Art gibt, eine Lehrbefähigung zu bekommen.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 18. April 2018 15:58

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich meine auch nicht Deutsch als Unterrichtsfach sondern Fachunterricht an der Berufsschule, also in dem Fall Mediendesign oder wie auch immer dann das entsprechende Fach an der Berufsschule eben heisst. So was gibt es doch sicher auch in Deutschland, da müsste jetzt mal ein Berufsschul-Kollege hier schreiben, ob man für

sowas zwingend ein Hochschulstudium braucht oder ob es irgendeine andere Art gibt, eine Lehrbefähigung zu bekommen.

Fachlehrer (nur ein Fach, kein beamtenstatus, miese Bezahlung) geht ab Hochschul-Bachelor oder mit Meisterbrief. Eine normale Ausbildung bringt für das Lehramt exakt nichts, außer das sie im Studium als Betriebspraktikum angerechnet werden kann, wenn die Fachrichtung passt.

Sogar der Techniker, der "dem Bachelor gleichgestellt" ist, berechtigt nicht zum Quer-/Seiteneinstieg.

Als Faustregel gilt: Du musst eine Stufe über allen möglichen Schularten stehen, die Du unterrichtest. Da auch Fachschule an der BBS unterrichtet wird, muss es der Meister sein. Für Meisterschule müsste es dann ein Hochschulstudium sein.

Das alles gilt mal für RLP. Ich weiß aber von ehemaligen Technikerschülern, die das auch in anderen Ländern probiert haben mit dem gleichen Ergebnis: ging nicht.

Gruß,

DpB

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. April 2018 16:13

OK ... Es hat mich jetzt doch interessiert, wie das an der PH Basel zur Zeit aussieht und habe mal nachgeschaut. Als ich das Lehrdiplom dort gemacht habe gab es ein Sonderprogramm für Leute mit Berufserfahrung aber ohne gymnasiale Matura im Studiengang Sek I (also Mittelstufe), das scheinen sie aber wieder eingestampft zu haben. Wer mindestens zwei Fächer auf Bachelor-Niveau studiert hat, kann sich immerhin noch für den konsekutiven Master-Studiengang Sek I anmelden:

<https://www.fhnw.ch/de/studium/pae...fe-1-konsekutiv>

Wobei Latein für die Mittelstufe ziemlich nutzlos ist. Aber die Ausbildung im Mediendesign könnte wohl für irgendwas zählen (da liesse sich Bildnerisches Gestalten als Unterrichtsfach ableiten). Ansonsten ... Privatschule?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. April 2018 18:17

[Zitat von Quereinsteiger504](#)

Und wenn ich meinen IHK-Abschluss habe, als Mediendesigner? Kann ich dann vielleicht quereinsteigen?

Nur mit einer Ausbildung kannst du nichtmal als Vertretungslehrerin arbeiten.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. April 2018 18:38

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ansonsten ... Privatschule?

ich kann mir kaum vorstellen, dass Privatschulen, besonders wenn sie staatlich anerkannt sind, Lehrer ohne Studium nehmen.

Vll doch mal in eine ganz andere Richtung denken? 

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 18. April 2018 19:03

[Zitat von Quereinsteiger504](#)

Und wenn ich meinen IHK-Abschluss habe, als Mediendesigner? Kann ich dann vielleicht quereinsteigen?

Und was kommt als nächstes? Ich habe Sesamstraße bis zum Buchstaben 'G'. Kann ich Lehrer werden?

Beitrag von „Quereinsteiger504“ vom 19. April 2018 16:03

... das ist aber gemein...(((

Beitrag von „lolle“ vom 19. April 2018 19:25

Ich kenne jemanden, die ist zweimal durchs erste Staatsexamen durchgefallen. Beim zweiten Versuch war sie schwanger. Sie hat dann einen Härtefallantrag gestellt und hat einen dritten Versuch bekommen, den sie dann glücklich bestanden hat.
Wenn du „aus familiären Gründen“ durchgefallen bist, besteht da ja vielleicht eine Möglichkeit?

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 21. April 2018 21:25

[Zitat von Quereinsteiger504](#)

... das ist aber gemein...(((

Ja, tut mir leid...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 22. April 2018 10:41

[Zitat von Quereinsteiger504](#)

... das ist aber gemein...(((

So sind die Regeln aber nun mal.

Kannst du denn mit den Vorschlägen bzgl. neue Schulart studieren etwas anfangen? Hattest du dich schon selbst mal an der Uni danach erkundigt?

Beitrag von „Conleys“ vom 22. April 2018 12:47

so gemein ist das gar nicht. Alle anderen müssen ja auch eine entsprechende Qualifikation vorweisen. Ich kann ja mit meinen universitären Abschlüssen auch nicht auf einmal Metzgermeister werden nur weil ich gerne Burger esse und in meiner Freizeit gerne grille....

Die Frage ist ja nicht was könnte ich mir vorstellen sondern was qualifiziert mich? Besitze ich die Voraussetzungen für einen bestimmten Job? Wenn nicht, dann kann ich entweder an der Stelle nachlegen und mich entsprechend qualifizieren oder mir was anderes suchen dass meinen Qualifikationen entspricht...

Beitrag von „Buntflieger“ vom 24. April 2018 06:06

Zitat von Quereinsteiger504

Hallo, ihr Lieben,

Frage einer Verzweifelten: Ich habe an der Heidelberger Uni Germanistik und Latein für das Lehramt studiert, aber durch die 1. Staatsprüfung aufgrund familiärer Situation 2 mal durchgefallen. Habe aber nebenan noch mehrere Jahre als Privatlehrer gearbeitet. Habe also sehr große Erfahrung im Unterrichten in jedem Fach. Habe auch das obligatorische Praktikum (13 Wochen: Deutsche Schule Moskau) gemacht. Beherrsche Englisch und Russisch in Schrift und Wort...

Zur Zeit mache ich eine Ausbildung als Mediendesigner und mache dann im Sommer 2019 meinen IHK-Anschluss.

Habe ich irgendwie noch Chancen, Lehrer zu werden? Wenn ja, wie?

LG

Lana

Hallo Quereinsteiger504,

die "familiäre Situation" würde ich an deiner Stelle so gestalten, dass das Referendariat rein theoretisch für dich zu schaffen ist, sollte das neue Studium funktionieren. Im Examen durchgefallen bedeutet schließlich meist, dass man keine ausreichende Vorbereitung (Lernbasis) hinbekommen hat. In einem neuen Studium stündest du irgendwann wieder am gleichen Punkt: Packe ich das mit dem Lernen oder geht es doch wieder schief?

Auch das Studium für andere Lehrämter fordert diese Fähigkeit ein. Ich habe z.B. für mein Sek I-Examen fast ein Jahr lang in der Bibliothek gelebt. Dann würde ich in dem Zusammenhang auch die Gründe fürs Durchgefallen genauer reflektieren. War es wirklich vor allem die familiäre

Situation oder vielleicht doch auch eine fachliche/sprachliche Überforderung?

Ich habe schon künftige Deutschlehrer erlebt, deren Rechtschreibung und Grammatikkenntnisse etc. nicht von dieser Welt waren - ironisch gemeint. Sicherlich benötigt jeder Mensch einen sicheren Job im Leben - aber es muss nicht auf Teufel komm raus das Lehramt sein.

der Buntflieger

Beitrag von „Flintenweib“ vom 27. April 2018 22:57

Wenn ich mich richtig erinnere, absolviert man mit dem 1. Staatsexamen ja nur den theoretischen Teil der Ausbildung. Den praktischen (2. Staatsexamen) halte ich für wichtiger. Das weist nach, dass man mit Schülern arbeiten kann.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 28. April 2018 20:44

[Zitat von Flintenweib](#)

Wenn ich mich richtig erinnere, absolviert man mit dem 1. Staatsexamen ja nur den theoretischen Teil der Ausbildung. Den praktischen (2. Staatsexamen) halte ich für wichtiger. Das weist nach, dass man mit Schülern arbeiten kann.

Hallo Flintenweib,

das ist schon richtig, aber man sollte doch auch unter Beweis gestellt haben, dass man in der Lage dazu ist, fachliche Inhalte zu durchdringen und an den Mann/Frau zu bringen (d.h. Prüfungen zu bestehen), da man das sein ganzes künftiges Berufsleben lang von seinen Klienten auch verlangt. Das ist einfach eine Sache der Glaubwürdigkeit - finde ich jedenfalls.

der Buntflieger

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 28. April 2018 21:29

[Zitat von Flintenweib](#)

Wenn ich mich richtig erinnere, absolviert man mit dem 1. Staatsexamen ja nur den theoretischen Teil der Ausbildung. Den praktischen (2. Staatsexamen) halte ich für wichtiger. Das weist nach, dass man mit Schülern arbeiten kann.

Naja. Ich kann nicht für alle Schulformen sprechen, aber bei uns gibt es wirklich wenig schlimmeres als eine "fachliche Null". Das wohl mieseste, was Dir passieren kann ist, dass die Jungs merken, dass Du fachlich grad mal so knapp über ihrem eigenen Niveau bist. Da nutzt jede menschliche und methodische Kompetenz nix mehr. Oder etwas zugespitzt: Sogar ein Ar...., der nichts kann außer dozieren, das aber fachlich richtig, ist ein besserer Lehrer, als ein super Kerl, bei dem die SuS unter Einsatz hochmoderner Methoden und Medien nichts lernen.

Gruß,
DpB

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. April 2018 08:52

[Zitat von Flintenweib](#)

Wenn ich mich richtig erinnere, absolviert man mit dem 1. Staatsexamen ja nur den theoretischen Teil der Ausbildung. Den praktischen (2. Staatsexamen) halte ich für wichtiger. Das weist nach, dass man mit Schülern arbeiten kann.

Mit Schülern arbeiten bringt dir aber nicht viel, wenn dir die fachlichen Grundlagen fehlen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. April 2018 09:50

Da schließe ich mich an. Ohne erstes Staatsexamen(bzw. vergleichbarer Abschluss) kann man das zweite erst gar nicht in Angriff nehmen und kann somit seine praktische Eignung auch gar nicht unter Beweis stellen.

Ansonsten stimme ich zu. Die praktische Eignung ist sehr wichtig.

Beitrag von „Flintenweib“ vom 29. April 2018 19:19

Da habt ihr mich falsch verstanden. Dem rede ich nicht das Wort. Allerdings kann man das Fachliche eher berufsbegleitend nachholen und muss es, wenn man fachfremd unterrichtet, ja sowieso. Ich meine eher, wenn man durch das 1. STX fliegt, ist das deshalb "nicht so schlimm". Wenn man durch das 2. STX fliegt, würde ich eher davon abraten, doch noch Lehrer zu werden.

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. April 2018 19:57

Zitat von Flintenweib

Ich meine eher, wenn man durch das 1. STX fliegt, ist das deshalb "nicht so schlimm".

Nur, wenn man durch das 1. STX endgültig fliegt, kann man das 2. STX gar nicht erst machen, weil man dann nicht ins Referendariat kommt. Von der Seite aus das Durchfallen durchs 1. STX schon schlimm. Das wollte ich damit zum Ausdruck bringen.

Edit: Habe gerade nachgelesen. Der/die TE ist zweimal durchs 1. STX gefallen. Da ist das schon schlimm.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. Mai 2018 14:16

Zitat von Flintenweib

Da habt ihr mich falsch verstanden. Dem rede ich nicht das Wort. Allerdings kann man das Fachliche eher berufsbegleitend nachholen und muss es, wenn man fachfremd unterrichtet, ja sowieso. Ich meine eher, wenn man durch das 1. STX fliegt, ist das deshalb "nicht so schlimm". Wenn man durch das 2. STX fliegt, würde ich eher davon abraten, doch noch Lehrer zu werden.

Hallo Flintenweib,

da hilft dann auch keine Beratung mehr, wenn man durch ersten und/oder zweites Staatsexamen purzelt.

Man kann dann nur noch genau so Lehrer werden, wie auch jeder Krankenpfleger, der durchs Examen fliegt, sich trotzdem jederzeit und überall "Pfleger" nennen darf. Die berufliche Qualifikation fehlt halt und damit ist die Sache in beruflicher Hinsicht in aller Regel erledigt.

der Buntflieger

Beitrag von „Friesin“ vom 1. Mai 2018 14:22

[Flintenweib](#): ohne 1.StEx kein zweites.

Egal, wie "gut du mit Kindern arbeiten kannst".

Aber vll wäre Erzieher eine Option?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Mai 2018 11:20

Ich sage es mal sehr hart: wer zweimal durch das erste Staatsexamen gefallen ist, hat zertifiziert fachlich nicht genug drauf.

Solche Leute gehören nicht an die Schule im Fachunterricht und sollten sich berufliche Alternativen suchen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 20. Juli 2018 21:23

[Zitat von Flintenweib](#)

Ich meine eher, wenn man durch das 1. STX fliegt, ist das deshalb "nicht so schlimm".

Wer durch das erste Staatsexamen fliegt ist fachlich nicht qualifiziert, Lehrer zu werden. Ich habe in der Referendarsausbildung mit genug Kandidaten zu tun gehabt, die das 1. Staatsex. gerade so geschafft haben. Und das hat ihnen im Referendariat mehr als genug Probleme

bereitet - wenn nicht gar zum Abbruch der Ausbildung geführt.

Von wegen "Fachwissen ist sekundär"...

Beitrag von „Flintenweib“ vom 25. Juli 2018 23:02

Ja, mag sein, dass man das missverstehen kann. Hatte ich mich da vielleicht falsch ausgedrückt. Ich schaue gleich nochmal.

Mir ging es darum, dass ich das 2. STX für wichtiger halte und dass man das fachliche Wissen des 1. STXs noch nachholen kann. Das müssen wir z.B. oft genug, wenn wir fachfremd eingesetzt werden, ja auch. Also ich meine nicht, dass die fachliche Grundlage entbehrlich ist, sondern im gerade genannten Sinne (noch aufholbar).

Beitrag von „Flintenweib“ vom 25. Juli 2018 23:05

Hm, wie ich gerade sehe, habe ich das ja eigentlich schon genau so geschrieben. Die Passagen sind in dem Zitat nur weggelassen worden.

Da habt ihr mich falsch verstanden. Dem rede ich nicht das Wort. Allerdings kann man das Fachliche eher berufsbegleitend nachholen und muss es, wenn man fachfremd unterrichtet, ja sowieso. Ich meine eher, wenn man durch das 1. STX fliegt, ist das deshalb "nicht so schlimm". Wenn man durch das 2. STX fliegt, würde ich eher davon abraten, doch noch Lehrer zu werden. (29. April 2018)